



Engländer trinken gerne und regelmäßig Tee. Das wird auch der toughen Schwäbin Emma, die es in Kabateks Roman aus dem Stuttgarter Süden an die Nordküste Cornwalls verschlägt, schnell klar. Foto: azu



An einem der Stehtische im Café im Haus der Katholischen Kirche lernen sich die beiden Protagonisten Emma und Nicholas in Elisabeth Kabateks Roman „Ein Häusle in Cornwall“ kennen. Foto: azu

## Schwäbische Mentalität trifft männliche Spezies

Auf den Spuren zweier Stuttgarter Autorinnen und ihrer Romane

Die Landeshauptstadt hat es den Autorinnen Elisabeth Kabatek und Mona Frick angetan. Die beiden Stuttgarterinnen lassen sich immer wieder von den vertrauten und neu entdeckten Orten inspirieren. Dieses Wissen fließt auch in ihre Bücher ein. „Ein Häusle in Cornwall“ und „Sonne, Mond und Männer“ heißen die beiden neuen Romane.

ANNA ZUCHT

■ **STUTTGART** Emma Stöckle ist die neue Protagonistin von Elisabeth Kabatek, die sich nach ihrem Romandebüt „Laugenwecke zum Frühstück“ vor sechs Jahren, das sich mit „Brezeltango“ und „Spätzleblues“ zu einer Bestseller-Trilogie um die chaotisch-lustige

Line entwickelt hat, neuen Gefilden zuwendet. Dieses Mal schickt sie in ihrem Roman „Ein Häusle in Cornwall“ eine toughen Schwäbin aus dem Stuttgarter Süden an die Nordküste Cornwalls, ins kleine Örtchen St. Agnes. Zu dieser radikalen Umweltveränderung kommt es durch eine zufällige Begegnung in einem Café. Dabei handelt es sich nicht um irgendein Café in Stuttgart. Vielmehr hat sich Kabatek für diesen Zweck das im Haus der Katholischen Kirche in der Königstraße ausgesucht. „Hier ist es immer voll, deshalb ist es normal, sich zueinander an einen der großen Tische zu setzen, was nicht in jedem Café üblich ist“, erzählt sie. Besonders begehrt seien die kleinen Stehtische mit jeweils zwei

Barhockern an der Wand. An einem dieser Stehtische lernt Emma in Kabateks Roman den Engländer Nicholas kennen, der sich als verschuselter Aristokrat Sir Nicholas Reginald Fox-Portescue entpuppt und sie auf seinen frisch geerbten Landsitz, der sich als Bruchbude herausstellt, einlädt. Gleichzeitig prallen mit dieser Begegnung zwei verschiedene Kulturen und Perspektiven – im Roman wechselt sich Emmas mit Nicholas' Sichtweise ab – aufeinander. „Die Deutschen haben eine extreme Schaffermoralität, die bei den Schwaben besonders ausgeprägt ist“, erzählt Kabatek. Dieses Pflichtbewusstsein gegenüber Arbeit fände man bei den Engländern nicht in dem Maße. „Die kennen das Wort

Burn-out nicht“, sagt Kabatek, die die lockere englische Mentalität während ihres vierwöchigen Urlaubs im Jahr 2012 in St. Agnes selbst beobachten konnte. „Ich habe zusammen mit der Vermieterin meines Ferienhauses regelmäßig Tee getrunken“, erzählt sie. Einmal hätte sich ihre Vermieterin darüber beschwert, dass man im Sommer so lange auf die Handwerker warten müsse, denn sobald das Wetter schön sei, seien alle beim Surfen anzutreffen. Diese Erzählungen, die eigenen Beobachtungen und die vielen Wanderungen haben Kabatek während ihres Urlaubs zum neuen Roman inspiriert. „Ich spiele darin mit den jeweiligen Klischees, aber von den ganzen kulturellen Geschichten, wie das Extreimbügel, dem die Engländern mit aller Ernsthaftigkeit nachgehen, ist nichts erfunden“, sagt Kabatek, deren Roman schon Platz 13 auf der „Spiegel“-Bestsellerliste belegt hat. Erfolgreich im Eigenverlag ist Mona Frick, die nach ihren Märchen und den beiden Stuttgarter Regionalkrimis „Vergifteter Advent“ und „Letztes Heimspiel“ ihren bereits 2004 entstandenen Roman „Sonne, Mond und Männer“ in neuer Fassung veröffentlicht hat. „Als ich die allererste Version des Romans niedergeschrieben habe, war gerade Schluss mit meinem damaligen Freund“, erinnert sich Frick, die einen Tag nach

dem Beziehungs-Aus mit den Worten „Heute ist Sonntag. Ich hasse Sonntage“ anfang Tagebuch zu schreiben. „Als ich diese zwei Sätze gesehen habe, habe ich mir sofort gedacht: Das klingt ja wie ein Romananfang“, erzählt Frick. Ein Jahr lang habe sie dieses Tagebuch begleitet, das gleichzeitig ihre erste Romanfassung darstellte. Über die Jahre hinweg griff sie immer wieder auf den Text zurück, überarbeitete ihn und ergänzte ihn um neue Kapitel. „Ich habe mir zwar einige Punkte meiner Biografie für meine Protagonistin geborgt, aber dies ist ein Roman und keine Autobiografie“, betont Frick, die im Schreibprozess viel Wert darauf legte, die zum Teil persönlichen und die zum Teil über den Bekanntheitskreis mitgekriegten Erfahrungen thematisch zu überspitzen. „Nur der Plot ist immer derselbe geblieben“, sagt sie. So ist ihre Protagonistin Jasmina Masari, ein Stuttgarter Fotomodell mit arabischen Wurzeln auf der Suche nach der großen Liebe, und das nicht in einem fernen Land, sondern in Stuttgart. Nach mehreren männlichen Reinfällen lernt sie im Café Stella im Stutt-

garter Süden ihren vermeintlichen Traummann Marc kennen. „Ich bin sehr oft im Café Stella, weil ich im Heusteigviertel aufgewachsen bin“, erzählt Frick, die dem Mineralbad Bad Berg, der Wilhelma und dem Café Scholz am Marktplatz, das Anfang April schließt, in ihrem Roman einen bedeutenden Platz einräumt. „Das sind alles Orte, an denen ich mich selbst gerne in Stuttgart aufhalte“, erzählt Frick. In die Discothek Boa, die

ebenfalls im Roman vorkommt, sei sie als junge Erwachsene öfter gegangen. Die positive Resonanz auf ihren Roman, der schon auf Platz 410 aller verkauften E-Books bei Amazon stand und sich seit Erscheinen fast durchgehend in den Top Ten der romanhaften Biografien befindet, hat Frick ermuntert, sich der Fortsetzung mit dem Titel „Liebe, Lust und Turbulenzen“ dieser unterhaltsam-heiteren Liebesgeschichte anzunehmen.

### INFO

**Mona Frick** wurde 1968 in Eschwege in Hessen geboren. Die Autorin mit arabischen Wurzeln kam im Alter von zwei Jahren nach Stuttgart, wo sie im Heusteigviertel aufwuchs. Seit 1993 arbeitet sie als Fotomodell und seit 2007 zusätzlich als freie Autorin. Ihr Genre ist breitgefächert und reicht von Märchen über Regionalkrimis bis zum Roman, die als E-Book, Hörbuch oder in gedruckter Form erhältlich sind. Weitere Informationen gibt es unter [www.mona-frick.de](http://www.mona-frick.de).

**Elisabeth Kabatek** wurde 1966 in Stuttgart geboren. Nachdem sie ein Jahr in Barcelona als Übersetzerin gearbeitet hatte, kehrte sie 1997 nach Stuttgart zurück und ließ sich von der schwäbischen Mentalität beflügeln. 2008 erschien ihr Debütroman „Laugenwecke zum Frühstück“, der zum Bestseller wurde und zwei weitere Fortsetzungen nach sich zog. Seit 2010 arbeitet sie als freie Autorin in Stuttgart. Weitere Informationen gibt es unter [www.e-kabatek.de](http://www.e-kabatek.de).



Einige von Fricks Lieblingsorten in Stuttgart kommen auch in ihrem Roman vor. In der Discothek Boa zum Beispiel ist sie als junge Erwachsene öfter gewesen. Foto: azu



In einem Café, nämlich dem Café Stella im Stuttgarter Süden, lernt auch Jasmina Masari, die Protagonistin in Mona Fricks Roman „Sonne, Mond und Männer“, ihren vermeintlichen Traummann kennen. Foto: azu